

Nachhaltiger Tourismus in Japan: auf gutem Weg

«Kyōsei» ist der japanische Begriff für «Symbiose» und beschreibt zwei Elemente, die in Harmonie miteinander existieren und sich gegenseitig guttun. Doch wie kann Japan seinen Tourismussektor in der Post-COVID-19-Ära ankurbeln und gleichzeitig nachhaltiges Reisen fördern? Die Japanische Fremdenverkehrszentrale (JNTO) hat eine Reihe von Massnahmen angekündigt, damit die Tourismusförderung im Land nicht nur wirtschaftlich positive Effekte zeitigt, sondern auch der Umwelt und lokalen Bevölkerung zuträglich ist. Inzwischen hat die Non-Profit-Organisation «Green Destinations» zwölf japanische Projekte in die 100 besten Stories über Nachhaltigkeit im Tourismus aufgenommen. Kein anderes Land der Welt ist so oft für den «Green Destination Stories Award» nominiert.

Im Zuge der COVID-19-Krise wurde weltweit der Ruf nach einer nachhaltigen Tourismusentwicklung lauter. Der nach wie vor geltende Einreisestopp und das damit verbundene Ausbleiben von internationalen Gästen boten Japan die Gelegenheit, über nachhaltiges Reisen im Land zu reflektieren und entsprechende Massnahmen zu ergreifen. Die Japanische Fremdenverkehrszentrale (JNTO) hat sich zum Ziel gesetzt, das Land der aufgehenden Sonne künftig zu einem bevorzugten Reiseziel für Reisende aus aller Welt zu machen und dabei die lokale Umwelt und ihre Artenvielfalt zu schützen und zu pflegen; die lokalen Kulturen zu respektieren und zu bewahren sowie die lokale Wirtschaft zu unterstützen.¹ Und es gibt schon viele wegweisende Projekte und Erfolgsgeschichten aus Japan. Zwölf davon nahm die Non-Profit-Organisation «Green Destinations»² Anfang Oktober 2021 in ihre Liste der «100 besten Stories über Nachhaltigkeit im Tourismus» auf: Die [Insel Amami-Oshima](#), [Aso-Stadt](#), die Destination [Kamaishi](#), [Kyoto-Stadt](#), das [Nagara-Flussbecken](#), [Nanao-Stadt](#) und [Nakanoto-Stadt](#), [Nasushiobara-Stadt](#), das Wintersport-Resort [Niseko](#), [Sado-Stadt](#), die Reisterrassen von [Shodoshima](#), [Toyooka-Stadt](#) und die [Insel Yoron](#).³ Nächstes Jahr soll an der ITB Berlin der «Green Destinations Award» verliehen werden – für Japan stehen die Chancen auf den Titel auf grün.

¹ Mehr Informationen vgl. Box am Ende der Mitteilung: Wie JNTO nachhaltigen Tourismus fördert

² Non-Profit-Organisation mit Sitz in den Niederlanden, welche weltweit die Entwicklung von nachhaltigen Reisedestinationen unterstützt und in Form von Zertifizierungen anerkennt: <https://greendestinations.org/>

³ Mehr Informationen: <https://greendestinations.org/programs-and-services/top-100-destinations/#top-100-list>

Musterbeispiel: auf nach Klein-Kyoto im Seto-Binnenmeer

Statt für Overtourism stehen die Erfolgsgeschichten von nachhaltigen touristischen Projekten aus Japan für einzigartige Erlebnisse, die nicht nur umweltfreundlicher sind, sondern Reisende auch dazu ermutigen, mehr von der lokalen Kultur und Geschichte der Destination zu erfahren. Zum Beispiel bei einer Rundreise durch das Seto-Binnenmeer zwischen den Inseln Honshu, Kyushu und Shikoku. Es erstreckt sich über 400 Kilometer von Osaka bis Kitakyushu und umfasst rund 3'000 Inseln, von denen viele bewohnt und durch ein Fährennetz verbunden sind. Jahrhundertlang diente es als wichtige Handelsroute zwischen Osaka, Hiroshima und Beppu. Auf einer vom [Seto Inland Sea Ecotourism Council](#) zusammengestellten Boots-Tour offenbart sich die aussergewöhnliche Schönheit und Geschichte dieser Region. Im Fokus stehen der Obstbau auf der Insel Osakikamijima, die Austernzucht in Yasuura sowie die Salzgewinnung und die Herstellung von Whiskey in Takehara. [Takehara](#) – als «Klein-Kyoto der Provinz Aki» bekannt – war zur Blütezeit ein wichtiger Produzent von Salz und Sake ist der Geburtsort von Masataka Taketsuru, dem Vater des japanischen Whiskys. Und weil die Liebe für ein Land nicht zuletzt durch den Magen geht, gehören die Sensibilisierung für Esskultur, die Förderung lokaler Produkte und das Angebot von Genuss-Erlebnissen ebenfalls zum JNTO-Massnahmenfächer.

Nachhaltig unterwegs: eine bewusste Wahl

Begleitet von einheimischen Guides lernen Reisende viel mehr über das Handwerk, die Kunst und Kultur in Japan, als wenn sie nur die klassischen Tourismus-Hotspots von der Bucketlist abhaken. Von der klassischen Route abzuweichen, lohnt sich: Allen voran in der Präfektur [Wakayama](#), die 2021 den Lonely Planet Reader's Choice Awards für nachhaltige Angebote gewonnen hat. Nur einen Katzensprung von Kyoto oder Osaka entfernt, gewährt Wakayama unter anderem auf den einstigen Pilgerwegen einen aussergewöhnlichen Zugang zur Natur und ist stolz auf deren kontinuierliche Pflege. Das ländliche Leben wird beim «[WWOOFing](#)» auf Bauernhöfen lebendig: Über das Netzwerk «World Wide Opportunities on Organic Farms» (kurz WWOOF) haben Naturverbundene die Möglichkeit, in Form von Aufenthalt und freiwilligen Einsätzen das Leben und Arbeiten auf japanischen Biobauernhöfen kennenzulernen. Vom Menschen unberührte Naturlandschaften sind in den sage und schreibe 34 [Nationalparks](#) Japans erlebbar. Reiseveranstalter wie [picchio](#) (aktiv auf der Hauptinsel in den japanischen Alpen sowie auf Hokkaido) oder [Evergreen Outdoor Center](#) (aktiv in Hakuba, Präfektur Nagano) spezialisieren sich auf geführte Wanderungen und Wildtierbeobachtungen, die einen Beitrag zu Umwelt- und

Tierschutzprogrammen leisten. Und wer Glück hat, begegnet sogar dem Asiatischen Schwarzbären.

Nachhaltige Japanreise: das Timing ist entscheidend

Punkto Unterkunft stehen verantwortungsbewussten Reisenden attraktive Alternativen zur Auswahl. Neben den klassischen Ryokans, die vielerorts seit zig Generationen von derselben Familie geführt werden, sind immer mehr Hotels stärker ökologisch unterwegs. Jüngstes Beispiel ist das [Iriomote Hotel](#) auf der gleichnamigen subtropischen Insel im Südwesten Japans: Es will das erste Ökotourismus-Resort Japans werden, das aktiven Umweltschutz betreibt und eine Struktur für nachhaltigen Tourismus schafft. Vorbildliches tut sich auch in der Präfektur Yamagata, einer der wichtigsten Reisanbauregionen Japans. Star-Architekt Shigeru Bahn hat hier das 2018 eröffnete [SUIDEN TERRASSE](#) so entworfen, als würde es auf dem Reisfeld schwimmen. Für den Bau kamen neben natürlichen Materialien auch Dachziegel eines Hauses zum Einsatz, das 2016 nach einem Erdbeben einstürzte. Doch auch im tourismusintensiven Kyoto gibt es nachhaltige Optionen, etwa das [GOOD NATURE HOTEL](#), das sich mitten in der geschäftigen Stadt in einem Einkaufskomplex befindet und weltweit das erste Hotel ist, das als umwelt- und gesundheitsbewusstes Gebäude zertifiziert wurde⁴. Schliesslich werden touristische Hotspots entlastet, indem sich Reisende für die Nebensaison entscheiden. Japan ist auch ausserhalb der Kirschblüte im Frühling und der zweiten Hochsaison mit dem goldenen Herbst stets eine Reise wert. Warum also nicht mal im Winter das Land der aufgehenden Sonne bereisen? [Niseko](#), ein für exzellenten Pulverschnee berühmtes Wintersport-Resort auf Hokkaido, begegnet dem Klimawandel mit verschiedenen nachhaltigen Investitionen. Dank der Installation von Wärmepumpen konnte Niseko in den letzten Jahren die CO₂-Emmissionen um 70 Tonnen senken. Die Einnahmen fliessen zurück in die Gemeindekasse. Win-Win also – aus wirtschaftlicher wie auch ökologischer Perspektive.

⁴ Gold-Level in der WELL Building Standard™-Zertifizierung seit August 2020:

https://asset.japan.travel/image/upload/v1598594529/pdf/Keihan_Holdings_Co._Ltd._20200824.pdf

Weiterführende Links

- Bildmaterial herunterladen:
<https://www.swisstransfer.com/d/5e1eef10-f011-4ca6-9ad2-e53d0fa727b7>
- Top 100 Nachhaltige Reiseziele 2021 von Green Destinations:
<https://greendestinations.org/programs-and-services/top-100-destinations/#top-100-list>
- Ökologische Rundreisen im Seto-Binnenmeer:
<https://setoecokyo.jimdofree.com/ecotours/>
- Takehara – das kleine Kyoto von Hiroshima:
<https://www.japan.travel/de/destinations/chugoku/hiroshima/takehara-area/>
- Wakayama – Lonely Planet Reader's Choice Awards 2021 für nachhaltige Produkte:
<https://www.japan.travel/de/destinations/kansai/wakayama/>
- Weltweite Möglichkeiten auf Biobauernhöfen – kurz WWOOF in Japan:
https://www.woofjapan.com/home/index.php?option=com_content&view=featured&Itemid=152&lang=en
- Japans Nationalpärke:
<https://www.japan.travel/national-parks/>
- Wildtierbeobachtung mit dem Spezialisten «picchio»:
<https://www.wildlife-picchio.com/>
- Nachhaltige Outdoor-Tours im Hakuba-Tal:
<https://www.evergreen-hakuba.com>
- Öko-Tourismus Hotel auf Iriomote:
<https://iriomotehotel.com/en>
- Auf Reisfeld schwebendes Hotel von Shigeru Ban:
<https://www.suiden-terrace.yamagata-design.com/>
- Good Nature Hotel in Kyoto:
<https://goodnaturehotel.jp/en/access/>
- Wintersportparadies Niseko:
<https://www.japan.travel/de/destinations/hokkaido/hokkaido/niseko-and-nearby-ski-resorts/>

Wie JNTO nachhaltigen Tourismus fördert

Diesen Sommer präsentierte die Japanische Fremdenverkehrszentrale (JNTO) in Tokyo ihre Strategie zur Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus in Japan. Die Massnahmen tragen zu den 17 «Sustainable Development Goals» der UN-Mitgliedstaaten bei, die sich darin verpflichtet haben, bis 2030 für eine nachhaltige Entwicklung zu sorgen. Eine wichtige Rolle spielt Tourismus konkret für Ziel 8 (inklusive und nachhaltiges Wirtschaftswachstum), Ziel 12 (nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion) und Ziel 14 (nachhaltige Nutzung der Ozeane und Meeresressourcen). Die Massnahmen, die JNTO zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus in Japan auf die Agenda gesetzt hat, umfassen:

- die Bereitstellung von Informationen über ausgewählte, weniger bekannte Regionen Japans und touristische Angebote, die nachhaltigen Tourismus fördern;
- Werbung von nachhaltigen Erfolgsgeschichten aus Japan;
- Vermittlung von verantwortungsvollem Verhalten auf Reisen gegenüber ausländischen wie einheimischen Reisenden;
- Förderung eines «universellen Tourismus», d.h. eines zugänglichen Tourismus, der von jedem (unabhängig von Herkunft, Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Geschlecht oder gesundheitlichen Einschränkungen) genossen werden kann.

Über JNTO

Die Japan National Tourism Organization (JNTO) wurde 1964 gegründet, um die Entwicklung des japanischen Tourismus zu fördern. Mit Hauptsitz in Yotsuya, Shinjuku-ku, Tokyo ist die JNTO im In- und Ausland an einer Vielzahl von Aktivitäten beteiligt. Das Ziel ist, internationale Touristen aus der ganzen Welt zu einer Japanreise zu inspirieren. Weltweit betreibt JNTO 22 Überseebüros.

Weitere Informationen finden Sie unter:

Website: japan.travel/de

Facebook: [@japantourismus](https://www.facebook.com/japantourismus)

Instagram: [@japantourismus](https://www.instagram.com/japantourismus)

Medienkontakt

Japanische Fremdenverkehrszentrale
Bettina Krämer
Kaiserstrasse 11
DE-60311 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0)69 – 203 54
bettina_kraemer@jnto.go.jp

Panta Rhei PR AG
Nina Rafaniello
Weinbergstrasse 81
CH-8006 Zürich
Tel. +41 (0)44 365 20 20
n.rafaniello@pantarhei.ch